



Ö1 Club.
In guter Gesellschaft.

Mit Kunst, Kultur und Wissenschaft.
Mit Menschen, die sich dafür interessieren.
Mit Ermäßigungen für zwei bei 600 Kultur-
partnern, dem monatlichen Ö1 Magazin gehört,
Freikarten und exklusiven Veranstaltungen.

Alle Vorteile für Ö1 Club-Mitglieder
auf oe1.ORF.at/club



PSALM
Palmsonntag
13. April 2025 | 19 Uhr
Helmut List Halle
FEST DES ESELS



Alle unsre Tiere
13. bis 21. April 2025

Die Heiligkeit des Esels

Entrada **Orientis Partibus**

Katalanisches Volkslied **Josep i Maria**

Traditional (16. Jahrhundert) **Entre le bœuf et l'âne gris**

Jesu Einzug in Jerusalem auf einem Esel am Palmsonntag

Antiphon für Palmsonntag **Hosanna filio David**

Anonym, 15. Jahrhundert **Propiñan del Melyor**

Orlando Gibbons (1583–1625) **Hosanna to the Son of David**

Leone Leoni (um 1560–1627) **Laudate, pueri, Dominum**

Traditional katalanisch (arr. Arianna Savall) **Cobles del ram**

Santiago de Murcia (1673–1739) **Folías Gallegas**

Humor

Andrea Basili (1705–1777) **Sonata per esprimere il ragghio dell'Asino**

Henry Purcell (1659–1695) **Titanias Lied aus „The Fairy Queen“**

Petter Udland Johansen (*1971) **The Donkey's Lament**

Der musizierende Esel auf dem Weg nach Compostela

Cantiga de Santa Maria Nr. 159 **Como poden per las culpas
Der Esel mit der Harfe**

Saltarello (Italien, Trecento Ms.) **Istampitta**

Arianna Savall (*1972) **Platero und ich**

arr. Arianna Savall **La Folia**

Afroamerikanisches Spiritual **Ride on, King Jesus**

Hirundo Maris

Arianna Savall, Sopran, gotische Harfe und barocke Tripelharfe

Petter Udland Johansen, Tenor, Fidel, Barockgeige und Cister

Heidi Gröger, Fidel & Viola da gamba

Ian Harrison, Cornetto mutuo, Flöten & Dudelsack

Marco Vitale, Orgel & Cembalo

Miquel Angel Cordero, Bassfidel & Violone

Michael Metzler, Perkussion

Fest des Esels

In der Geschichte der Menschheit ist der Esel ein oft missverstandenes und doch faszinierendes Symbol – ein bescheidenes Tier, das Kraft und Durchhaltevermögen verkörpert, und zugleich ein Gefährte, der in Mythen, Volksliedern und spirituellen Erzählungen seine Spuren hinterlassen hat. Vom Mittelalter bis in die Gegenwart ist der Esel in der Musik ein Symbol der Einfachheit, der Hingabe und sogar des Humors. Und er ist der „Held“ des Palmsonntags.

In unserem heutigen Programm folgen wir dem Esel auf einer musikalischen Reise durch die Jahrhunderte und über kulturelle Grenzen hinweg. Beginnend mit mittelalterlichen Hymnen und geistlichen Liedern, die den Esel als spirituelles Wesen präsentieren, erinnern wir uns an seine Rolle bei der Geburt Christi und beim Einzug Jesu nach Jerusalem. Beim Propheten Jesaja heißt es: „Es kennt der Ochse seinen Besitzer und der Esel die Krippe seines Herrn.“ Deshalb fügten schon die frühen Christen den Darstellungen des Jesuskindes in der Krippe Ochse und Esel hinzu. Dabei ist es bis zu den Krippen unserer Tage geblieben. Die Flucht der Heiligen Familie nach Ägypten ist zwar biblisch, doch die vielen Einzelszenen der Erzählung mit Maria und dem Kind auf dem treuen Esel gehören ins Reich der frommen Legenden. Der Einzug des Herrn in Jerusalem auf einem jungen Esel ist in den Evangelien genau beschrieben. Zum Jubelruf der Massen „Hosanna dem Sohn Davids“ und dem Wedeln der Palmzweige am „Palmsonntag“ ritt Jesus auf dem treuen Esel in die Heilige Stadt ein. Diese Momente der Heiligkeit verbinden sich mit volkstümlichen Klängen, die den Esel als Reisebegleiter von Maria und Josef oder als Wächter an der Krippe darstellen.

Auch die sephardische Tradition widmet ihm Lieder, die auf den Esel als Symbol der Ausdauer und des Schutzes hinweisen. Die instrumentalen Werke, die darauf folgen, laden das Publikum dazu ein, die Leichtigkeit und das einfache Glück zu erleben, das der Esel in den Augen seiner Begleiter vermittelt.

Die humorvolle Seite des Programms erinnert uns daran, dass der Esel in der Literatur und Musik manchmal auch auf eine spielerische und beinahe komische Weise dargestellt wird. Der Eselsruf geistert als unharmonisch heiseres Schreien durch die Instrumentalmusik von Bach über Mendelssohn bis in die Gegenwart. „Im Mai, dem Monat der Esel 1776“ hat daraus Andrea Basili, Kapellmeister an der Basilika des Heiligen Hauses in Loreto, eine Cembalosonate im galanten Stil entwickelt. In Purcells Semi-Opera „The Fairy Queen“ von 1692 schlägt der in einen Esel verwandelte Zettel in den Armen der Feenkönigin Titania ein – die bekannte Szene aus Shakespeares „Sommernachtstraum“. In „The Donkey's Lament“ von Petter Udland Johansen findet das Tier seine eigene Stimme sogar in der Klage.

Zum Abschluss reflektieren wir die tiefere Symbolik des Esels als ein stiller Helfer und treuer Begleiter. Hier erleben wir den Esel auf Pilgerwegen und in poetischen und spirituellen Kontexten – eine Kreatur, die uns daran erinnert, dass wahre Stärke in der Bescheidenheit liegt. Mit afroamerikanischen Spirituals und anderen Traditionen wird der Esel schließlich in das Licht einer universellen Botschaft gestellt: die Kraft des Glaubens und der Hingabe.

Wir haben uns für das Festival PSALM 2025 auf diese musikalische Reise durch alle Zeiten begeben. Sie soll den Esel in einem neuen Licht erstrahlen lassen – als Symbol, Helfer und treuen Gefährten der Menschheit.

Arianna Savall und Petter Udland Johansen,
erweitert von Josef Beheimb

Hirundo Maris

Hirundo Maris, die „Seeschwalbe“ der Musik, verbindet seit 15 Jahren Alte Musik, Volksmusik und innovative Klangwelten zu einer einzigartigen musikalischen Sprache. Mit sieben Alben und weltweiten Konzerten berührt das Ensemble Menschen durch poetische, zärtliche und ehrliche Klänge, die Tradition und Moderne auf magische Weise vereinen. 2009 von Arianna Savall und Petter Udland Johansen gegründet, hat sich das Ensemble auf alte Musik vom Mittelalter bis zum Barock, das eigene Schaffen und Early Fusion spezialisiert.

Arianna Savall lässt mit Hilfe der Alten Musik und neuer musikalischer Kreationen eine uralte Tradition wieder aufleben: sich singend selbst auf der Harfe zu begleiten. Als Solistin performt sie mit verschiedenen Ensembles und lebt auch in diesen ihre Leidenschaft für Alte Musik, Improvisation und Zeitgenössisches aus.

In Oslo geboren hat Petter Udland Johansen Gesang studiert, absolvierte ein Aufbaustudium und nahm am Gesangskurs an der Schola Cantorum in Basel unter Leitung von Tenor Hans-Peter Blochwitz teil. Sein breites musikalisches Spektrum als Sänger, Dirigent und Instrumentalist (Klavier, Geige, Mandoline, Gitarre und Akkordeon) umfasst sowohl die Popmusik, die klassische sowie Alte Musik. Auch als Komponist, Chorleiter und Arrangeur ist er äußerst erfolgreich.

Alle weiteren Mitglieder des Ensembles sind ausgewiesene Spezialisten auf ihren Instrumenten und drücken einer Vielzahl von renommierten Ensembles ihre Stempel auf.

Impressum

Steirische Kulturveranstaltungen GmbH, Palais Attems, Sackstraße 17, 8010 Graz

